

AKTUELL

AMEOS Klinikum Haldensleben • Patienten- und Mitarbeiterzeitung

1/2016



AKTUELL
**Qualitätszertifikat
für beide Bereiche**

REPORTAGE
**Viszeralchirurgen mit
erweitertem Spektrum**

EINBLICK
**Ein Vierteljahrhundert
bei uns: Holzwerkstatt**



Liebe Leserinnen und Leser,

hinter dem AMEOS Klinikum Haldensleben liegt ein gutes Jahr. Durch die Erweiterung unseres Leistungsspektrums in den Bereichen Neurologie, Chirurgie, Gefäßchirurgie oder auch HNO konnten wir den Bedürfnissen der Menschen dieser Region nach einer umfassenden, modernen medizinischen Versorgung noch besser gerecht werden. Und genau auf diesem Weg gehen wir auch in diesem Jahr weiter. Weithin sichtbare Zeichen dafür sind die Baukräne, die sich auf beiden Straßenseiten unseres Klinikums drehen. Im neuen Anbau des somatischen Krankenhauses können ab April MRT Untersuchungen erfolgen. Demnächst wird hier das Herzkatheterlabor eingerichtet. In Verbindung mit dem neuen Hubschrauberlandeplatz garantieren wir damit auch bei Verdacht auf Herzinfarkt nicht nur professionelle, sondern zeitnahe Hilfe.

Im Bereich der Psychiatrie entstehen gegenwärtig ein Zentrum für Physio- und Ergotherapie und ein Neubau für die Akutpsychiatrie. Außerdem wird ein leerstehendes Gebäude umfassend für die Gerontopsychiatrie ausgebaut und saniert. Entsprechend dem wachsenden Bedarf werden wir hier künftig nicht nur moderne, freundliche Räumlichkeiten vorhalten, sondern auch mehr Patienten betreuen können.

Wir freuen uns auf ein gutes Jahr für Sie und mit Ihnen

Ihr

Andreas Schultz,
Krankenhausdirektor des AMEOS Klinikums Haldensleben

AKTUELL Qualitätsprüfung erfolgreich bestanden	3
REPORTAGE Allgemein- und Viszeralchirurgen decken OP-Spektrum ab	4/5
NEWS & RÄTSEL Mitarbeiter führten Krippenspiel für Patienten auf	6
BESUCH AOK-Landespräsidentin Wilma Struck kam mit Präsenten	7
VfL-Maskottchen Wölfi zu Gast in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	7
PANORAMA Gardelegener Arzt spendete Boxsack für die Station 110 C	8
VORGESTELLT Dr. Johannes Haseke ist neuer Chefarzt der Gerontopsychiatrie	9
BLICKPUNKT Im Gespräch mit Krankenhausdirektor Andreas Schultz	10
VORGESTELLT Oberarzt Rabih Joseph Maatouk, Leiter des Bereichs Plastische- und Handchirurgie	11
EINBLICK Jubiläum – 25 Jahre Holzwerkstatt	12
SPRUCHREIF AMEOS investiert in die Zukunft	13
AMEOS TICKER Ehrung für Jubilare und Ruheständler	14
Neue Homepage im Netz	14
ANSPRECHPARTNER Direktoren und Chefarzte	15
IHR WEG ZU UNS Anfahrt/Impressum	16





Pflegedirektorin Petra Wurzel (li.) und Janine Bauer, Pflegerische Leitung – Bereich Psychiatrie, mit dem neuen Zertifikat.

DIN ISO 9001: Wir haben die strenge Qualitätsprüfung bestanden

Geschafft. Beide Häuser des AMEOS Klinikums Haldensleben sind nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Eine tolle Anerkennung für die Mitarbeiter und zugleich Garant für eine gute medizinische Versorgung.

Bislang hatten beide Häuser in getrennten Zertifizierungsverfahren die hohe Anerkennung ihrer Qualität angestrebt. Erstmals wurde nun auch auf diesem Gebiet ein gemeinsamer Weg eingeschlagen. „Neu war zudem das Verfahren an sich“, so Qualitätsmanagerin Kornelia Melcher. „Die DIN-ISO-Zertifizierung bringt die Entwicklung unseres Klinikums weiter, sie ist anspruchsvoller und damit zeitgemäßer“, begründet sie den Wechsel vom KTQ- zum ISO-Verfahren, auf das sich alle Mitarbeiter bestens vorbereitet hatten. Das engagierte Personal, die offene Atmosphäre seien die ganz besonderen Stärken des Klini-

kums, so das Urteil der gestrengen Visitoren, die die Qualitätsarbeit in beiden Häusern mehrere Tage lang überprüft und für gut befunden hatten.

„Diese Zertifizierung war für uns alle eine besondere Herausforderung“, so Kornelia Melcher. Neben den ganz „normalen“ Vorbereitungen galt es zunächst, Grundlagen für einheitliche EDV- und Dokulenkungssysteme zu schaffen und damit auch auf diese Weise die bis vor gut einem Jahr getrennt geführten Krankenhäuser zu vereinen. „Der Anfang ist gemacht, bis zum Überwachungsaudit im

November 2016 soll der Prozess abgeschlossen sein. Neben der Rezertifizierung aller drei Jahre gehört zu DIN ISO 9001 ein externes Überwachungsaudit in jedem Jahr. „Das zwingt uns, immer am Ball zu bleiben. Und das gefällt mir sehr gut“, so die Qualitätsmanagerin, die die menschlichen Schwächen nur allzu gut kennt. Bestandene Prüfungen oder eben Zertifizierungen verleiten nun mal nach tiefem Luftholen zu einer Verschnaufpause. „Da kann das eine oder andere schon mal liegen bleiben oder in Vergessenheit geraten. Das jährliche Überwachungsaudit bewahrt uns davor. Und das ist gut so.“

Allgemein- und Viszeralchirurgen sind auf einem guten Kurs

Vom Leistenbruch bis zur Tumoroperation – die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am AMEOS Klinikum Haldensleben deckt das gesamte OP-Spektrum mit Ausnahme von Transplantationen und Adipositas-Operationen ab.

Die erste Adresse für chirurgische Patienten in und um Haldensleben zu werden, danach strebte der neue Chirurgie-Chefarzt, Prof. Dr. Hans-Ulrich Schulz, von Anfang an. Gut ein Jahr nach seinem Amtsantritt schätzt er: „Wir sind auf einem guten Weg.“ Können und Engagement des siebenköpfigen Ärzteteams sprechen sich genauso herum wie das erweiterte Leistungsspektrum insbesondere auf dem Gebiet der großen Bauch- oder Viszeralchirurgie. Voraussetzung dafür war u. a. die Investition in neue OP-Geräte wie Ultraschallscheren oder Ultraschallskalpelle.

„Zusätzlich zu den Magen- und Darmeingriffen, operieren wir heute auch Patienten mit Problemen an der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre oder der Leber. Und das sowohl bei gut- als auch bei bösartigen Erkrankungen.“ Eigens dazu wurde am Haldenslebener Haus auch ein sogenanntes Tumorboard etabliert. Hier treffen sich ärztliche Spezialis-



Prof. Dr. Hans-Ulrich Schulz und Burkard Kungl haben gut lachen: Die Operation des Magenkarzinoms ist sehr gut verlaufen. Der Patient kann wenige Tage danach schon wieder Vollkost essen.

ten verschiedener Fachrichtungen, um interdisziplinär für jeden einzelnen Krebspatienten ein Diagnose-

und Therapiekonzept aufzustellen. „Wir arbeiten hier auch mit externen Kollegen, wie Onkologen, Strahlentherapeuten oder Pathologen zusammen“, so der Chefarzt. Kurz bevor steht eine noch engere Kooperation mit dem Onkologen. Geplant ist, dass Dr. Hendrik Kröning in eigenen Praisräumen am AMEOS Klinikum Haldensleben ambulante Chemotherapien anbietet. Das wäre eine weitere Erleichterung und Verbesserung für betroffene Patienten, die bislang noch nach Magdeburg zur Chemotherapie fahren.

Davon könnte vielleicht auch schon Burkard Kungl aus Hillersleben profitieren, den Prof. Schulz erst unlängst wegen eines Magenkarzinoms operiert hat. „Der Magen

Zur Person

Prof. Dr. Hans-Ulrich Schulz hat in Berlin und Magdeburg Medizin studiert. Sowohl in der Promotion als auch der Habilitation beschäftigte sich der heute 58-Jährige mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse. Prof. Dr. Schulz war viele Jahre leitender Oberarzt an der Medizinischen Fakultät der Uni Magdeburg. Seit November 2014 ist er Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie in Haldensleben.



Die Chirurgen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie bei einer Operation.



musste total entfernt werden“, erzählt der 74-Jährige. „Die Funktion übernimmt jetzt ein Teil des Dünndarms, den der Professor direkt an die Speiseröhre angenäht hat.“ Wenige Tage nach seiner Operation kann sich Burkard Kungl schon wieder fast normal ernähren. „Hier wurde alles für mich getan“, sagt er und schmiedet schon wieder

Zukunftspläne. Die Goldene Hochzeit im März und ein großes Familientreffen im Mai stehen dabei ganz oben an.

So, wie der Klinikchef besonders auf die große Viszeralchirurgie spezialisiert ist, haben sich auch die Fachärzte seiner Klinik auf unterschiedlichsten Gebieten profiliert. „Das ist bei

der Breite des Spektrums ganz normal“, sagt der Chefarzt, schließlich würden elf Torhüter für ein Fußballspiel auch keinen Sinn machen.

Übrigens wurde ein Schnelltest für die Parathormonbestimmung bei Nebenschilddrüsenoperationen eingeführt.



Tochter Antje (li.) und Ehefrau Bärbel Kungl sind nach der Schreckensnachricht Anfang Januar froh über die raschen Fortschritte nach der Operation.

Ein Stern weist den Weg

Zur Patientenweihnachtsfeier der Gerontopsychiatrie des AMEOS Klinikums Haldensleben hatte sich das Team der Station eine besondere Überraschung ausgedacht. Die Mitarbeitenden führten ein Krippenspiel auf und hatten zuvor die Dekoration liebevoll gestaltet. Teamleiterin Gerlinde Knittel übernahm die Rolle des Sterns, der Maria und Joseph den

Weg weist und über das Geschehen wacht. Aber auch die Patienten hatten sich vorbereitet. Eine Patientin trug ein selbstgeschriebenes heiteres Weihnachtsstück mit passenden Requisiten vor, eine andere Patientin las ein Gedicht. Mit gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern bei Kaffee und Kuchen, an einer festlich gedeckten Tafel klang der Nachmittag aus.



Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Bach- begriff	Apfel- sine	unge- braucht	franz. König		Koch- getränk	Fatz	UK		salzig	Abk.: Säuren	Abk.: Gang	sol- tieren		
					sagl. inf. bei		Form- form				Sinnes- organ			
Skat- begriff			Anre- gang						chem.Z. Selen	Kfz.-Z. Kochritz	Röm. Zahl 90	Nerven- zentrum		
Ende				lat. Ding, Sache	Kfz.-Z. Franken- thal		Stadt in NHW							
Angriff		Abbild	Abk.: Radius		Sing- stimme	19. Buch- stabe im Alphabet	Feder- boden- stoff	Film mit Jodie Foster			Ein- stand	Deh- nungs- laut		
									durch- mit		Ge- weide			
Vor- sitz			gerast			Kraft- stoff (Abk.)	chem.Z. Schwe- fel	See		Stadt in Branden- burg	Himmels- richtung (Abk.)	Kfz.-Z. Nim- burg		isntl. Vor- name
Becke	Kern- zelle		sagl. Luft	Hand- werks- beruf								Schling- pflanze	Abk.: Namenst.	
						Abk.: Medizin	Papier- art			zeit- gut				
Röm. Zahl 3				Be- hörde			Tier- röhren	singelt. Wärm- zeichen			öster- liche Sonder			
Vorsilbe	Erhe- bung			Gitar				Rou- lette- farbe	chem.Z. Wasser- stoff	Abk.: im Auftrag	Eukri- sche Zahl		Musk- zeichen	
			chem. Ele- ment	Tode- zäh- nung	Karier- stärker	Kfz.-Z. Deutsch- land	Anord- nung							
unver- stärkt						chem.Z. Neon	lat. Gold			Asa- ruf		Präpo- sition	chem.Z. Sauer- stoff	ange- sagt
Karten- spielsch- druck			Vor- silbe				Silber- bleid			19. Buch- stabe im Alphabet	Röm. Zahl 1		chem.Z.: Titan	
Erde- maße														
							durch- setzen							

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

AOK-Besuch kam nicht mit leeren Händen zu den kleinen Patienten

Abwechslung und eine kleine Überraschung für jedes Kind brachte die AOK-Landesrepräsentantin Wilma Struck mit in die Kinder- und Jugendpsychiatrie des AMEOS Klinikums Haldensleben.

Als größte Krankenkasse des Landes Sachsen-Anhalt finanziert die AOK auch den Großteil der Krankenhausbehandlungen zwischen Arendsee und Zeitz. Und weil das so ist, informieren sich Vertreter der Gesundheitskasse gern mal vor Ort,

wie die Gelder konkret verwendet werden. Ende Dezember hatte sich AOK-Landesrepräsentantin Wilma Struck in der Kinder- und Jugendpsychiatrie angekündigt. Und hier freuten sich über 40 Mädchen und Jungen auf einen abwechslungsrei-

chen Nachmittag mit der Besucherin, die im Gepäck einen Plüschteddy für jedes Kind hatte. Schnell waren das Geschenkpapier aufgerissen und die Päckchen geöffnet. Mit fröhlichen Gesichtern drückten die Kinder die neuen kuscheligen Teddys an sich.

„Ich hoffe, dass der Teddy als Seelentröster und neuer Spielgefährte zur Genesung der Kinder beitragen kann“, sagte Wilma Struck und versprach, bald einmal wieder vorbeizuschauen. Auch in diesem Jahr möchte die AOK an ihrer nun schon über 20-jährigen Tradition festhalten und die Kinderkliniken des Landes besuchen.

Besuch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Wilma Struck, AOK-Landesrepräsentantin, inmitten der Kinderschar.



VfL-Maskottchen Wölfi

Große Freude in der Kinder- und Jugendpsychiatrie des AMEOS Klinikums Haldensleben. VfL-Maskottchen Wölfi kam am 16. Dezember zu Besuch und brachte Weihnachtsgeschenke mit.

Über 50 Kinder wurden mit kleinen Geschenken, Spaß und guter Laune

auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt. Wölfi hatte für jedes Kind einen Schal und Schokolade dabei. Ein Highlight war dann auch noch das gemeinsame Fotoshooting. Jedes Kind konnte ein Foto mit dem Maskottchen machen lassen. Sicher eine schöne Erinnerung an dieses besondere Erlebnis.



Spende: Boxsack für die Mädchen und Jungen der Station 110 C

Zwischen zehn bis 18 Jahre alt sind Patienten, die auf der Station 110 C der Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt werden. Die meisten bleiben drei bis vier Wochen in der Obhut der Ärzte und Psychotherapeuten.

Bis zu 15 Kinder- und Jugendliche können zeitgleich auf der Station betreut werden. „Viele von ihnen haben Probleme im Alltag zurechtzukommen, andere machen Probleme. Hier sind die meisten zugänglich oder auch ganz lieb. Wir helfen ihnen, wieder besser mit sich und der Welt da draußen klarzukommen.“ Stationsleitung Jutta Baethge scheint jeder der kleinen und großen Zöglinge ans Herz zu wachsen. „So mancher trägt ein ziemlich schweres Schicksal“, sagt sie und freut sich deshalb besonders, wenn auch mal Außenstehende an die Kinder im AMEOS Klinikum denken. So geschehen erst unlängst, als die augenärztliche Praxis von Sabine Kollmann und Diethard Kersten aus Gardelegen der Kinder- und Jugendpsychiatrie 500 Euro spendete. „Wir haben einen Boxsack gekauft, an dem die Mädchen und Jungen auch mal Frust und Aggressionen abbauen können“, so Dr. Angela Nöldge, kommissarische Chefarztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Für das restliche Geld sollen jetzt noch Bücher und Spiele gekauft werden. Diethard Kersten, der am AMEOS Klinikum Haldensleben operiert, möchte sich damit für die Unterstützung von Chefarzt Dr. Markus Motschmann und Krankenhausdirektor Andreas Schultz bedanken und jenen ein wenig Freude schenken, die gerade nicht auf der Glücksseite des Lebens stehen.

Darüber freut sich auch Ramon Monien. „So einen Boxsack müssten wir auch im Heim haben“, wünscht sich der Achtklässler, der mit den roten Boxhandschuhen nicht nur eine richtig gute Figur abgibt, sondern auch alle Treffer auf dem Boxsack landet. Die Wochen auf

der Station 110 C wird er aber nicht nur deshalb in guter Erinnerung behalten: „Ich bin sehr gern hier und glaube, mir geht es jetzt besser.“ Für Jutta Baethge, die die Station seit neun Jahren leitet („und das unheimlich gern“), ein tolles Kompliment.



Ramon Monien geht in die 8. Klasse und hat auf der Station 110 C der Kinder- und Jugendpsychiatrie gelernt, besser mit sich und seinen Aggressionen umzugehen.

Neuer Chefarzt Gerontopsychiatrie setzt auf enges Miteinander

Dr. Johannes Haseke ist neuer Chefarzt der Gerontopsychiatrie. Der vornehmlich älteren Patienten mit psychischen Störungen vorbehaltene Bereich besteht aus zwei Stationen mit insgesamt 30 Plätzen. Geplant ist eine Aufstockung um zehn Plätze.

„Wir werden immer älter und insbesondere die neuen Bundesländer werden die Auswirkungen der demografischen Entwicklung als erste zu spüren bekommen.“
Fakten, aus denen der neue Chefarzt seine Ansprüche an die eigene Arbeit ableitet. Leben derzeit in Deutschland rund 1,5 Millionen Demenzerkrankte werden es 2050 doppelt so viele sein. Eine immense Herausforderung für das Gesundheitswesen, nicht weniger allerdings auch für die Politik. Das treibt den Gerontologen manchmal um. Er erzählt von einem Patienten, der kurz vor dem Abitur in den Krieg ziehen musste, eine schwere Verletzung und zehn Jahre Zwangsarbeit überlebt hat. Zurück in der Heimat gründete er eine Familie, rackte im Bergwerk und ebnete so auch den Weg für unser Leben, das Deutschland von heute. „Wenn dieser Mann mich fragt: Weshalb Arzneimittel budgetiert sind und seine Frau Spezialmedikamente nicht verschrieben bekommt, dann schäme ich mich manchmal für mein Land, in dem mit alten Menschen so umgegangen wird.“

Dr. Johannes Haseke ist in Dorsten, einer kleinen Stadt an der Grenze zwischen Ruhrgebiet und Münsterland, geboren. Er hat in Essen studiert und dort auch seine Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie absolviert, wurde später Oberarzt einer Geriatrischen Klinik in Essen und Leiter einer Tagesklinik. Anfang der 1990er Jahre folgte die Qualifikation zum Geriater. 2014 dann der Wechsel vom Ruhrgebiet ins Brandenburgische Land, wo Johan-



nes Haseke Chefarzt einer Geriatrischen Klinik in Schwedt wurde. Die relativ zeitnahe Entscheidung für die Gerontopsychiatrie in Haldensleben sei dem unterschiedlichen Ansatz geschuldet. „In Schwedt standen vorwiegend internistische Krankheitsbilder im Vordergrund. Ich glaube aber, dass ich Menschen in meinem direkten Fachgebiet am besten helfen kann. Noch dazu mit dem tollen Pflorgeteam hier in Haldensleben.“ Der Chefarzt lobt vor allem Engagement und Empathie.

Selbsthilfegruppe für Angehörige

„Gerontopsychiatrie betrifft nie nur die Patienten selbst. Ihre Angehörigen, die oftmals ja auch schon älter sind, brauchen ebenfalls unsere Unterstützung.“ Der heute 56-Jährige will deshalb in den nächsten

Chefarzt Dr. Johannes Haseke ist leidenschaftlicher Motorradfahrer und ein ausgesprochener Hundefreund. Kontrastprogramm ist die große Modelleisenbahn des Geriaters, der demnächst mit seiner Frau vom Brandenburgischen nach Magdeburg umziehen will.

Wochen eine Selbsthilfegruppe für Angehörige ins Leben rufen. Darüber hinaus sucht er den Kontakt zu Haus- und Fachärzten, zu Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten. „Es muss nicht immer der Amtschimmel bemüht werden, um zu helfen.“ Ein kurzer Anruf, ein kurzes Gespräch könne oft schon viel bewirken. „Außerdem müssen Ärzte, aber auch Pflegenden wissen, was wir hier für ihre Patienten tun können, auf welchen wissenschaftlichen Erkenntnissen und medizinischen Standards Diagnostik und Therapie fußen.“ Auch deshalb gehört der Neu-Sachsen-Anhalter nach knapp einem Monat fest zum Qualitätszirkel der Haldenslebener Hausärzte und will zeitnah ein eng verzahntes Netzwerk aufbauen, in dem alle Menschen zusammenarbeiten, die geriatrische Patienten medizinisch versorgen bzw. betreuen.

Krankenhaus am Rande der Stadt beendet sein Schattendasein

Sowohl am somatischen Haus als auch im Psychiatriebereich vom AMEOS Klinikum Haldensleben wird eifrig gebaut. Äußere Zeichen dafür, dass die Zeichen auf Wachstum stehen. Doch auch hinter den Mauern tut sich einiges. Ein Blick zurück und zwei nach vorn im Gespräch mit Krankenhausdirektor Andreas Schultz.

War 2015 ein gutes Jahr für AMEOS Haldensleben?

Durchaus. Wir haben nicht nur mehr Patienten als in den Jahren zuvor geholfen, durch die Erweiterung des Leistungsspektrums und die damit verbundene Profilierung werden wir für die Menschen der Region mehr und mehr auch bei schwerwiegenden oder diffizilen Erkrankungen zum Partner, wenn es um die Gesundheit geht. So konnten wir die Stroke unit etablieren und Schlaganfallpatienten damit eine optimale Versorgung sichern. Nach einem etwas holprigen Start zu Beginn der vergangenen Jahres hatten wir in den folgenden Quartalen stetige Leistungszuwächse.

Worauf basiert diese gute Bilanz?

AMEOS hat das somatische Haus 2014 mit dem Anspruch übernommen, eine gute medizinische Versorgung in der Region sicherzustellen. Genau darauf fußen alle Konzepte und Strategien. Selbst die, die auf den ersten Blick gar nichts mit Patienten und deren Behandlung zu tun haben. Dazu zähle ich u. a. die Zertifizierung nach DIN ISO 9001 und damit die offizielle Anerkennung der qualitätsgerechten medizinischen Versorgung sowohl im somatischen als auch im psychiatrischen Bereich.

Feierabend scheint für die beiden ein Fremdwort zu sein. Wenn Mitarbeiter der Verwaltung längst zu Hause sind, beraten Andreas Schultz und seine Stellvertreterin Uta Ranke oft noch über neue Strategiekonzepte.

Stolz können alle Mitarbeiter auch darauf sein, dass wir 2015 von der Medizinischen Fakultät der Hallenser Universität als Akademisches Lehrkrankenhaus eingestuft worden sind. Wir haben Aus- und Weiterbildungsberechtigungen über alle Bereiche. Das kann uns über kurz oder lang in die komfortable Situation versetzen, unseren eigenen ärztlichen Nachwuchs heranzuziehen. Angesichts des sich immer weiter ausdehnenden Ärztemangels ein unschätzbare Vorteil.

Was wird sich für die Patienten in diesem Jahr ändern?

Mit Inbetriebnahme des MRT wird das radiologische Spektrum deutlich erweitert. In Einheit mit dem neuen Hubschrauberlandeplatz, der dem-

nächst in Betrieb genommen wird, erfüllen wir damit zugleich unsere Verpflichtungen als Partner im überregionalen Traumazentrum zur Versorgung von Schwerverletzten. Der Umzug des Herzkatheterlabors in den Neubau und die Verpflichtung eines weiteren Kardiologen hat die Absicherung einer 24-Stunden-Bereitschaft in diesem Bereich zum Ziel. Darüber hinaus werden auch andere Kliniken ihr Leistungsspektrum erweitern.

Sie sind seit kurzem Direktor des AMEOS Klinikums Halberstadt. Wie bekommt ihnen die Doppelbelastung?

Sehr gut. Ich arbeite an beiden Standorten unheimlich gern und bin sicher, dass sich daraus auch Synergieeffekte ergeben werden.





Oberarzt Rabih Joseph Maatouk ist innerhalb der Klinik für Unfall- und orthopädische Chirurgie Leiter des Bereichs Plastische- und Handchirurgie. Privat freut er sich auf die baldige Geburt seines Töchterchens.

Unser Leistungsspektrum wird um die Plastische Chirurgie erweitert

Mit Rabih Joseph Maatouk, der seit Dezember 2015 zum Ärzteteam des AMEOS Klinikums Haldensleben gehört, wurde zugleich eine neue Fachrichtung etabliert. Der Oberarzt ist der erste Plastische Chirurg am Haus und will diesen Bereich weiter auf- und ausbauen.

Plastische Chirurgie ist sehr viel mehr als die weithin bekannte Schönheits- (besser: Ästhetische)chirurgie. Doch sie gehört zum Fachgebiet und deshalb will der neue Oberarzt und Leiter des Bereichs Plastische- und Handchirurgie (Klinik für Unfall- und orthopädische Chirurgie) sie den Menschen dieser Region auch anbieten. Straffungen aller Art, Nasenkorrektur, Faltenbehandlung, Fettabsaugung – all das gehört dazu. Und wen's interessiert, der kann ab sofort einen Termin für die plastische ästhetische und handchirurgische Sprechstunde vereinbaren, die jeden Mittwoch zwischen 9 und 12 Uhr stattfindet.

Rabih Maatouk ist im Libanon geboren, hat in Sofia, Bulgarien und im französischen Toulouse studiert, bevor er nach Deutschland gekommen ist, wo er zunächst seine Weiterbildung zum Plastischen Chirurgen in einer Klinik am Bodensee absolviert hat. Es folgten

Jahre als Oberarzt und Leiter der Plastischen Chirurgie eines Krankenhauses der Maximalversorgung in Zwickau. Der Familie wegen hat der heute 36-Jährige eine neue Herausforderung in Sachsen-Anhalt gesucht und in Haldensleben gefunden. „Meiner Frau ist die Leitung des Mikrobiologischen Labors in Halberstadt angeboten worden. Ich bin ihr praktisch gefolgt.“ Derzeit suchen beide eine Wohnung in Magdeburg.

Brustrekonstruktionen mit Eigengewebe

Neben dem weiten Feld der Handchirurgie, die von Schnittwunden bis zu Replantationen reicht, möchte Rabih Maatouk u. a. das komplette Brustspektrum am AMEOS Klinikum etablieren. Dazu gehört auch die Rekonstruktion nach Mammakarzinomen, wobei der Experte die Lappenplastik favorisiert. „Anstelle von Silikonpräparaten wird

die Brust mit Eigengewebe der Frau rekonstruiert.“ Oftmals werde dazu Haut- und Fettgewebe einschließlich der Blutgefäße aus dem Unterbauch entnommen. Doch auch hier müssten sich Können und Leistungsangebot erst herumsprechen. Dessen ist sich der erfahrene Chirurg durchaus bewusst. Bange ist ihm deshalb nicht. Erst kürzlich konnte Rabih Maatouk einem verzweifelten Mann mit einer großen offenen Wunde im Achillessehnenbereich helfen. „Da das Gewebe in diesem Bereich nur ungenügend mit Blut versorgt worden ist, konnte die Wunde nicht heilen. Eine einfache Hauttransplantation hätte nicht helfen können.“ Per Duplexsonografie hat der Arzt deshalb nach kleinsten Gefäßen im unmittelbaren Umfeld der Wunde gesucht, diese operativ um 180 Grad gedreht, so dass sie das Areal um die Achillessehne abdeckten. Die nachfolgend transplantierte Haut konnte anwachsen, die Wunde heilen.

Den Kreativbereich der Holzwerkstatt betreut Hans-Günter Gewalt. Hier fertigen die Patienten auch Vogelhäuser, Schwibbogen, Blumenkästen – meist für den eigenen Bedarf.



25 Jahre Holzwerkstatt: Handwerker vermitteln Freude an der Arbeit

Kreativ sein, mit eigenen Händen etwas von Bestand schaffen, das durchaus auch nützlich sein kann – diese Möglichkeit bietet die Holzwerkstatt Patienten der Akutpsychiatrie. Und das bereits seit 25 Jahren!

Mann der ersten Stunde ist Mario Krause, der vor der Wende Betriebs- handwerker im Krankenhaus war. „Die handwerk- lichen Bereiche wurden Anfang der 1990er Jahre



Mario Krause (li.), Leiter der Holzwerk- statt und von Beruf Zimmermann, hat die Holzwerkstatt aufgebaut. Ebenfalls fast von Anfang an mit dabei: Hans-Günter Gewalt.

teilweise aufgelöst. Gleichzeitig wurden überholte Behandlungsmethoden durch neue, wissen- schaftlich fundierte ersetzt. Dazu gehörte auch, Menschen mit psy- chischen Problemen konkrete Aufga- ben zu übertragen, die nachweislich Konzentration und Aufmerksamkeit fördern und so konkret den Wieder- einstieg in das soziale und berufliche Umfeld erleichtern können.“

Wer mit welchen Aufgaben betraut wird, das legen Ärzte und Psycholo- gen für jeden Patienten individuell fest. Basis sind die jeweiligen manuel- len und intellektuellen Fähigkeiten, das persönliche Interesse, Neigungen und natürlich die therapeutischen

Ziele. Mario Krause: „Wir haben hier den Kreativ- und den maschinellen Bereich. Von einfachen Laub- sägearbeiten bis zu echten handwerk- lichen Arbeiten ist alles möglich.“

Mario Krause und Hans-Günter Gewalt betreuen in der Holzwerkstatt sowohl Kinder und Jugendliche als auch

Erwachsene, mit denen sie entweder in Einzel- oder in Gruppentherapien arbeiten. Individuell werden auch die Therapiezeiten festgelegt. „Anfangs sind manche Patienten nur 15 bis 30 Minuten bei uns, später in der Arbeits- und Belastungstherapie können das auch mal bis zu fünf Stunden werden.“ Dabei sei der Aspekt, hier richtig arbeiten zu dürfen, einen Wert zu schaffen, für viele Patienten sehr wichtig. Mario Krause: „Sie sind einfach stolz, wenn ‚ihre‘ Bänke und Tische das Klinikgelände verschönern oder sich das Kinderhaus über die Schuhregale freut.“





Das MRT wird per Kran „eingeflogen“ (li.) und erhält seinen Standort im neuen Klinikumgebäude (re.), in dem künftig auch das Herzkatheterlabor untergebracht wird.

Punktlandung: MRT schwebte durch die Lüfte ins neue Domizil

Sowohl auf dem Gelände des somatischen Krankenhauses als auch auf dem der Psychiatrie drehen sich die Baukräne: AMEOS investiert in die Zukunft, um Patienten noch besser medizinisch versorgen zu können.



Hier werden künftig Hubschrauber starten und landen. Die Notaufnahme ist gleich gegenüber.



Frühjahrsputz im Winter. Unser Klinikum will sich nicht nur modern, sondern auch schön präsentieren.

Psychiatrischer Bereich:
Gerontopsychiatrie sowie Physio- und Ergotherapie erhalten neue Domizile.

Das war schon ganz schön aufregend, als Ende Januar das riesige MRT per Kran an seinen Standort, den neuen Klinikumanbau, geflogen wurde. Viele Patienten und Besucher wollten sich das Ereignis nicht entgehen lassen und schauten gespannt in den Himmel. Alles verlief reibungslos und schon wenige Stunden später konnte die „Einflugschneise“ zugemauert werden.

Neben dem modernen MRT wird der Neubau auch unser Herzkatheterlabor beherbergen, mit dem wir schon seit einigen Monaten unser Leistungsspektrum deutlich erweitern konnten und insbesondere bei Verdacht auf Herzinfarkt schnell, und professionell helfen können. Bis

zur Fertigstellung des Neubaus ist das Katheterlabor vorübergehend im Hauptgebäude untergebracht. Gleich gegenüber ist ein Hubschrauberlandeplatz entstanden.

Im Bereich der Psychiatrie wird gegenwärtig das Gebäude 105, das künftige Domizil der Gerontopsychiatrie, saniert. Zeitgleich laufen auch die Arbeiten an der ehemaligen Wäscherei auf Hochtouren. Hier entsteht ein Zentrum für Physio- und Ergotherapie. Die Bauarbeiten werden vom Land mit 16,5 Millionen Euro gefördert.



Jubilare und Ruheständler geehrt

Am 28. Januar gab es guten Grund zu feiern. Mitarbeitende aus beiden Bereichen des Klinikums wurden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt.

An der kleinen Feierstunde, zu der Krankenhausdirektor Andreas Schultz eingeladen hatte, nahmen etwa 50 Jubilare teil. Alle hatten im vergangenen Jahr ihr 10-, 20-, 25-, 30-, 35-, 40- oder sogar 45-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Auch die Mitarbeitenden, die das Klinikum 2015 verlassen hatten, um in ihren wohlverdienten Ruhestand zu gehen, waren herzlich eingeladen. In seiner Rede dankte Andreas Schultz den Mitarbeitenden für ihre langjährige Treue, ihr Engagement und ihre Loyalität dem Klinikum gegenüber.

Beim gemeinsamen Kaffeetrinken im Speisesaal im Bereich der Psychiatrie ließen die Jubilare beim Austausch vieler Erinnerungen die gemeinsamen Jahre Revue passieren.



Besuchen Sie die neue Homepage

www.ameos.eu/haldensleben – besuchen Sie unsere Internetseite, die sich seit Mitte Februar im neuen, modernen Outfit präsentiert. Sie ist nutzerfreundlicher und passt sich auch anderen Formaten, beispielsweise von Handys oder Tablets, gut an. Auf unseren Seiten informieren wir aktuell und übersichtlich über uns, unsere Einrichtungen, das Leistungsspektrum, den Service, der Sie bei uns erwartet sowie über bevorstehende Termine und Ereignisse.



Andreas Schultz,
Krankenhausdirektor



Uta Ranke,
Stellvertretende
Krankenhausdirektorin



Dr. Wieland K. Schulze,
Ärztlicher Direktor,
Chefarzt Innere Medizin



Petra Wurzel,
Pflegedirektorin



Dr. Ulrich Sandmann,
Chefarzt Akutpsychiatrie



Prof. Dr. Hans-Ulrich Schulz,
Chefarzt Allgemein- und
Viszeralchirurgie



Dr. Holger Polozek,
Chefarzt Anästhesiologie
und Intensivmedizin



Dr. Markus Motschmann,
Chefarzt Augenheilkunde



Dr. Bogdan Mircea,
Chefarzt Gefäßchirurgie



Dr. Johannes Haseke,
Chefarzt Gerontopsychiatrie



Romy König,
Chefarztin Gynäkologie
und Geburtshilfe



PD Dr. Boris Haxel,
Chefarzt Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde



Dr. Angela Nöldge, komm.
Leitung Kinder- und Jugend-
psychiatrie, Psychotherapie



Dr. Zeljko Zivcec,
Chefarzt Neurologie



Dr. Marina Zivcec,
Chefarztin Radiologie



Dr. Rüdiger Löwenthal,
Chefarzt Unfall- und
orthopädische Chirurgie



PD Dr. Frank Reiher,
Chefarzt Urologie, Kinder-
urologie, Uroonkologie

Ihr Weg zu uns

AMEOS Klinikum Haldensleben
Somatik
Kiefholzstraße 27
39340 Haldensleben
Telefon: 03904 474-0
Telefax: 03904 474-124

AMEOS Klinikum Haldensleben
Psychiatrie
Kiefholzstraße 4
39340 Haldensleben
Telefon: 03904 475-0
Telefax: 03904 475-218



IMPRESSUM

Herausgeber:
AMEOS Klinikum Haldensleben
Psychiatrie und Somatik
Kiefholzstraße 4/27
39340 Haldensleben
Tel.: 03904 475-0 und 03904 474-0
E-Mail: info@haldensleben.ameos.de
Internet: www.ameos.de

Redaktion, Satz, Layout:
AZ publica GmbH Magdeburg
Agentur für Kommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Liebknechtstraße 48
39108 Magdeburg
Tel.: 0391 7310677
E-Mail: agentur@az-publica.de
Internet: www.az-publica.de

Druck:
Harzdruckerei GmbH Wernigerode

Foto:
AZ publica GmbH; AMEOS Klinikum
Haldensleben

Titelfoto:
Ende Januar wurde das neue MRT
per Kran „eingeflogen“ und im
neuen Klinikumgebäude platziert.